

sprochen feindliche Haltung des Papstes gegen Mendikanten, vor allem Franziskaner, fest. Der Band schließt (S. 317–319) mit Kurzbiographien seiner Autoren.  
M. P.

Vito SIBILIO, Benedetto XI. Il papa tra Roma e Avignone, Appendice di Carlo LONGO (Dissertationes historicae 30) Roma 2004, Istituto Storico Domenicano, 174 S., Abb., keine ISBN, EUR 38. – Der bisher wegen seiner kurzen Amtszeit (1303–10–22 bis 1304–07–07) und politisch nur geringen Einflußmöglichkeiten in der Forschung vernachlässigte Papst bekommt hier eine verdienstvolle Biographie. Der heiligmässig verehrte Dominikaner Nicolò Boccasino als Nachfolger Bonifaz' VIII. hatte sich im Spannungsfeld der Colonna und Philipps IV. von Frankreich zum Ziel gesetzt, die Freiheit und Würde des Papsttums nach den Ereignissen von Anagni wiederherzustellen und Frieden zu schaffen. Letztlich vermag S. die Regierungsvorstellungen wegen dessen kurzer Sedenzzeit ehrlicherweise nur zu skizzieren. S. kann Benedikt XI. im politischen Handeln eine gewisse erfolgreiche Dynamik bei der Friedenspolitik und den internationalen Beziehungen mit Venedig, der Toskana, dem Reich, Ungarn, Aragon, Serbien u. a. attestieren. Auch die pastoralen Bemühungen sind positiv zu bewerten, so daß der letzte römische Papst vor Avignon nicht länger als „minore“ (S. 153) zu betrachten ist. In der Appendix ediert Carlo LONGO, *Il Manoscritto di Perugia* (S. 155–164), eine Anthologie der Schriften zur Vita des Papstes von Bernard Gui und zu seiner Verehrung nach Perugia, Biblioteca Comunale Augusta, L 82. Ein Namenregister ist beigegeben.  
C. L.

Robert ANTONÍN, Hnězdenská korunovace krále Václava II. [mit Zusammenfassung: Die Gnesener Krönung König Wenzels II.], *Časopis Matice moravské* 123 (2004) S. 337–365, versucht die Vorgeschichte und Auswirkung der Gnesener Krönung des böhmischen Königs Wenzel II. zum polnischen König im Jahre 1300 in ihren innen- und außenpolitischen Auswirkungen neu zu durchdenken.  
Ivan Hlaváček

Giordano BRUNETTIN, Bertrando di Saint-Geniès, patriarca di Aquileia (1334–1350). Presentazione di Paolo CAMMAROSANO (Istituzioni e società 6) Spoleto 2004, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, IX u. 968 S., ISBN 88-7988-093-4, EUR 98. – Eine Biographie des ‚avignonesischen‘ Patriarchen von Aquileia, die in die Details geht und sich Platz nimmt: Knapp 200 Seiten sind schon beschrieben, ehe der etwa 1280 geborene Sohn aus einer kleinen Adelsfamilie im Bistum Cahors über ein Studium in Toulouse, über die Kumulation zahlreicher Pfründen aufgrund der Gunst des aus der gleichen Region stammenden Johannes' XXII., über diplomatische Missionen für den Papst und das Amt eines Auditors an der päpstlichen Rota 1334 durch den Papst überraschend zum Patriarchen und Landesherrn eines Territoriums nominiert wird, in dem sein Amtsvorgänger Pagano della Torre gegen den Adel und die Grafen von Görz als Hochstiftsvögte in die Hinterhand geraten war. Entsprechend waren auch die Widerstände, mit denen sich Bertrand aufgrund seiner Rekuperations- und Zentralisierungspolitik per Lehnrecht im Patriarchat konfrontiert sah (die Parallelen zu der von Johannes XXII. im